

# C3-Award 2017

## für herausragende Vorwissenschäftliche (Diplom-)Arbeiten im Bereich Internationale Entwicklung

### Shortlist:

---

#### **Versteckte Verbrechen – Aspekte des Menschenhandels im 20. und 21. Jahrhundert**

Verfasserin: Ceren Sari

Schule: Wiener Mittelschule RG ORG Anton-Krieger-Gasse (Wien)

Betreuerin: Mag. Leopold Bauer

In ihrer vorwissenschäftlichen Arbeit befasst sich Ceren Sari mit einigen Aspekten des Menschenhandels im 20. und 21. Jahrhundert. Dabei geht sie auf mögliche Ursachen und Hauptformen des Menschenhandels ein. Als wesentliche Faktoren, die das Phänomen begünstigen, nennt sie Globalisierung, Armutsgefälle, Terrorbewegungen, Migration und Diskriminierung. Überdies wird in der Arbeit aufgezeigt, dass Österreich von dieser schwerwiegenden Menschenrechtsverletzung sowohl als Transit- als auch als Zielland betroffen ist.

---

#### **„REFUGEES WELCOME?“ Maßnahmen einer gelungenen Integration syrischer Flüchtlinge am Beispiel der Gemeinde Seckau**

Verfasserin: Lydia Pichler

Schule: Abteigymnasium der Benediktiner (Seckau)

Betreuer: Mag. Michael Feldbaumer

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit Integrationsmaßnahmen von Migrantinnen und Migranten im Allgemeinen und im Speziellen mit jenen, die in der Gemeinde Seckau mit fünf syrischen Flüchtlingen durchgeführt wurden. Die Arbeit verfolgte das Ziel zu analysieren, ob und inwiefern in der Gemeinde der Integrationsprozess gelungen ist. Mithilfe einiger Interviews mit involvierten Personen sowie mit den Flüchtlingen selbst wird versucht, die Integrationsarbeit in Seckau von verschiedenen Seiten zu beleuchten, um so gelungene wie auch weniger gelungene Maßnahmen aufzuzeigen.

---

#### **Auswirkungen des internationalen Agrarhandels auf westafrikanische Märkte unter besonderer Berücksichtigung von Hühnerfleischexporten aus der EU nach Ghana und Kamerun**

Verfasser: Jeremias Brändle

Schule: BG/BRG Feldkirch

Betreuer: Mag. Remo Feßler

In der Arbeit werden Handelsbeziehungen im Zusammenhang mit Agrarexporten global thematisiert. Um dies exemplarisch zu ermöglichen, beschäftigt sich diese Arbeit primär mit den Hühnerfleischexporten aus der EU nach Ghana und Kamerun. Beispielhaft werden die Auswirkungen des internationalen Agrarhandels auf westafrikanische Märkte skizziert. Jeremias Brändle thematisiert damit die Machtverhältnisse in globalen Handelsbeziehungen: während die Industriestaaten vom internationalen Agrarhandel profitieren, sehen sich die Länder Westafrikas zunehmend mit Problemen konfrontiert.

---

## **Finden und Umsetzen einer geeigneten Marketingmaßnahme für Fair Trade Produkte in Kooperation mit der fairen Region Ausseerland**

Verfasserinnen: Nathalie Lichtenegger, Stefanie Kalß

Schule: Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe Bad Aussee

Betreuer: Mag. Peter Ebner

Die Diplomarbeit von Nathalie Lichtenegger und Stefanie Kalß umfasst einen theoretischen und praktischen Teil. So wird zu Beginn die Fair Trade-Geschichte und die Entwicklung des Konzepts theoretisch behandelt und das Konzept im Zusammenhang mit dem ökologischen Landbau und der Bedeutung des fairen Handels innerhalb des Welthandelssystems analysiert. Der praktische Teil der Arbeit beinhaltet die Projektkonzeption, -planung und -vorbereitung sowie die Dokumentation der exemplarisch durchgeführten Marketingmaßnahmen, um den Bekanntheitsgrad fair gehandelter Produkte im Ausseerland zu steigern.

---

## **Basic Income Grant Pilotprojekt in Otjivero-Omitara, Namibia**

Verfasserin: Julia Waygand

Schule: Schulverein De La Salle Gymnasium, Realgymnasium und Oberstufenrealgymnasium (Wien)

Betreuerin: Mag.a phil. Julia Müller

Julia Waygand setzt sich in ihrer Arbeit mit der Durchführung und den Ergebnissen eines namibischen Pilotprojekts, dem „Basic Income Grant“, auseinander, das ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle in den Orten Otjivero und Omitara im Osten Namibias sichern sollte. Sie erörtert, welche positiven wie negativen Konsequenzen für die BewohnerInnen der Region die Einführung eines monatlichen Grundeinkommens mit sich brachte, wie die damalige Regierung in Namibia die Umsetzungspraxis koordinierte. Abschließend geht sie auf die Herausforderungen einer Ausweitung des Programms auf Landesebene und die widersprüchlichen Resonanzen auf das Projekt ein.

---

## **Kann vermehrte Aufklärung unser Konsumverhalten ändern? Behandelt am Beispiel der Textilindustrie von Bangladesch**

Verfasserin: Alma Stastny

Schule: BORG 2700 (Wiener Neustadt)

Betreuerin: Mag. Michaela Falb

Alma Stastny geht in ihrer vorwissenschaftlichen Arbeit von ihrer eigenen Lebenssituation aus und analysiert Produktionshintergründe von Kleidung, die zu einem überwiegenden Teil in Bangladesch produziert wird. In einem weiteren Schritt geht sie der Frage nach, ob und wie weit aktive Aufklärungsarbeit an österreichischen Schulen, die bedenkliche Produktions- und Lebensbedingungen in den Herstellungsländern thematisieren, das Konsumverhalten von Jugendlichen in Österreich beeinflussen kann? In einem Praxisteil wendet Alma Stastny verschiedene Formate wie Filme und Diskussionen über ein faires Konsumverhalten an, um die Auswirkungen in ihrem schulischen Umfeld testen zu können.

---

## **An increasingly unequal world: Great Divergence, Deindustrialization, COP 21**

VerfasserInnen: Sarah Lošek, Katrin Langer, Carina Windbrechtinger

Schule: Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft und Tourismus. Höhere Lehranstalt für Tourismus. Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (Wien)

Hauptbetreuerin: Mag.a Elke Schraik, MA

Nebenbetreuerin: Mag.a Dr.in Margit Eisl

Die drei Autorinnen arbeiten die Auswirkungen des weltweit vorherrschenden kapitalistischen Wirtschaftssystem auf Entwicklungsländer auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen heraus und zeigen kritisch auf, dass die Ausrichtung auf Profitmaximierung vorhandene Asymmetrien zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern verstärken. Die Diplomarbeit besteht aus drei Teilen.

Sarah Lošek widmet sich in ihrem Teil „The West and the Rest. L'Occident et le Reste du Monde“ dem Phänomen der zunehmend ungleichen Verteilung von Wohlstand zwischen dem „Westen“ und dem „Rest der Welt“. Am Beispiel Chinas thematisiert sie, dass besonders jene Länder, die zunehmend vom Kapitalismus beeinflusst sind, mit steigenden inländischen Ungleichheiten zu kämpfen haben.

Kathrin Langer beschäftigt sich in ihrer Arbeit „Deindustrialization – an unstoppable phenomenon? Peut-on encore inverser la désindustrialisation?“ mit den neoliberalen Phänomenen von Deregulierung des Marktes und Privatisierung sämtlicher Lebensbereiche und erörtert den steigenden Konkurrenzdruck für alle Wirtschaftsakteure und die zunehmende Ungleichheit.

Carina Windbrechtinger thematisiert im dritten Teil der Arbeit „COP 21, a breakthrough? La COP 21, la solution miracle pour les problèmes écologiques de notre planète?“ die Rolle von Klimawandel und Umweltschäden im Zusammenhang mit der zunehmend ungleichen Verteilung von Ressourcen und Wohlstand.

Abschließend weisen die Autorinnen auf die Rolle internationaler Organisationen hin, auf deren regulierende Aufgabe im Kräfteverhältnis zwischen Kapital- und Finanzeliten und der breiten Bevölkerung nicht verzichtet werden sollte. Dies erfordere Umstrukturierungen bereits vorhandener Institutionen wie IWF und Weltbank, eine Stärkung der Arbeitnehmer/innenvertretungen wie z.B. durch die ILO sowie alternative Lebenskonzepte, welche die Umwelt entlasten.

---

## **Hindernisse bei der Umsetzung der Millenniumsziele und mögliche Konsequenzen für die Nachhaltigkeitsziele**

Verfasserin: Johanna Roniger

Schule: GRG 13 Wenzgasse (Wien)

Betreuerin: Mag.a Petra Gösele

Die Autorin befasst sich mit der Umsetzung der Millenniumsziele. Die Arbeit beruht auf der Annahme, dass die MDGs einerseits dazu beitragen könnten, die multi-dimensionale Armut weltweit zu reduzieren. Andererseits thematisiert Johanna Roniger unterschiedliche Faktoren, die sich auf die Umsetzung der Ziele hemmend ausgewirkt und zu dem insgesamt unzureichenden Erfolg beigetragen haben könnten. Abschließend erörtert sie das Potenzial, von den Erfahrungen und Hemmnissen bei der Umsetzung der Millenniumsziele für die Gestaltung der neuen Nachhaltigkeitsagenda gelernt zu haben.